VERBORGENE HERRLICHKEIT

Das Fest der Geburt Jesu Christi

Das Fest der Geburt Jesu Christi

© Copyright
1. Auflage 2003
2. Auflage 2015, aktualisiert
Edition *LAV* - *L*ehret *A*lle *V*ölker
G.& E. Schadt-Beck
Postfach 154
74348 Lauffen am Neckar
Deutschland
Fon + Fax: 0049-(0)7133-75 27
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: http://lehret-alle-voelker.de

ISBN 3-9811022-4-6

Herstellung:
druckerei **bothner**
Heilbronner Straße 14-16 · D-74348 Lauffen a. N.
Telefon 07133 4222 · Fax 07133 15233
www.druckerei-bothner.de
info@druckerei-bothner.de

Inhalt

1. Der Himmel auf Erden 5- 6

2. Jesus Christus kam 6- 8

3. Sehnsucht Israels 8-11

4. Gottes Antwort 11-14

5. Sehnsucht der Nationen 14-19

6. Prophetie wird Geschichte 19-32

7. Geheimnis aller Geheimnisse 33-54

Der Himmel auf Erden

Welches ist das zarte Geheimnis, das alle Geheimnisse in dieser Welt übertrifft? An das wir Jahr für Jahr erinnert werden durch das Fest der Geburt Jesu Christi?

Sie hat den „Himmel auf Erden“, sagt man von einer Person, wenn sie außergewöhnlich Beglückendes in ihrem Leben erfährt.

Dies ist jedoch nur Bild und Zeugnis von der Sehnsucht des Menschen, der geschaffen ist *vom* Himmel *für* den Himmel.

Doch viel öfter erleben wir auf Erden die Hölle, wenn sich das Feuer der Leiden

- durch *die Nationen* frisst:
    - den Irak, Afghanistan, Ukraine, Syrien, …
    - die Völker in
        - Asien
        - Afrika
        - Australien
        - Südamerika, den
        - Vereinigten Staaten von Amerika
          und
        - Europa

- durch *Israel*
    - in einer nicht enden wollenden Intifada von Terrorismus, Lüge, Gewalt und Umzingelung

- durch *unser persönliches Leben*
    - in Schmerzen und Bedrängnis
        - des Leibes
        - der Seele und
        - des Geistes.

Wenn Krankheit und Tod über uns kommen oder andere unvorhergesehene und vorhergesehene Leiden, dann muss der natürliche Mensch plötzlich erkennen: es ist alles sinnlos, vergeblich, und er versucht, sich selbst und andere zu betrügen

- mit „Brot und Spielen“, „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot“ u n d

- mit Religion: „*Wir müssen* ... auf irgendeine Weise „Gott“ – was auch immer der einzelne darunter versteht –
    - zufrieden stellen oder/und
    - Erkenntnis, Macht und Wissen von „ihm“ erlangen.“[1]

Zugleich jedoch empfindet der Mensch eine tiefe Sehnsucht nach dem „Himmel auf Erden“. Ist diese Sehnsucht in unser Herz gelegt, um in Wahrheit erfüllt zu werden?

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Jesus Christus kam

Als das Kind in der Krippe lag in Bethlehem vor ca. 2000 Jahren, da erkannten nur wenige den Himmel auf Erden, die verborgene Herrlichkeit in Ihm.

„Jesus“ sollte Joseph Ihn nennen - alle folgenden Zitate stammen aus dem Welt-Bestseller Bibel -, **„denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden“**, hatte der Engel des Herrn zu ihm gesagt (**Matthäus-Evangelium 1,21**). War das, oder umfassender formuliert,

[1] Vgl. 1. Mose 3,5-6; aber Matthäus 4,1-11; 1. Johannes 2,15-17!

war **Er, Jesus,** die verborgene Herrlichkeit des Himmels für die Erde? - Die schönsten Blumen wachsen in der Dunkelheit des Waldes!

Ja, Er, Jesus Christus, kam - verborgen -, aber doch

- zu einer bestimmten *Zeit*
- in einem bestimmten *Ort*
- in eine bestimmte *Familie*
- in eine bestimmte *Dynastie*
- in ein bestimmtes *Volk*.

Ja, Er, Jesus Christus, kam

- vor ca. 2000 Jahren
- in das Städtchen Bethlehem,
  nicht einmal 20 km südlich von Jerusalem
- über Marias Stammbaum *natürlich*
  in die Menschheitsfamilie (Lukas 3,23-38)
- über Josephs Stammbaum *gesetzlich* in
  das Herrschergeschlecht König Davids (Matthäus 1,1-17)
- in das kleine Volk Israel (Matthäus 1,1).

Ort, Zeit, Rasse, Abstammung, Volk zeugen von der geschichtlichen Wirklichkeit einer Person.

Weitere Zeitzeugen Jesu Christi waren:

1. **Maria**, Seine Mutter (Lukas 1,26-38.46-55; Apostelgeschichte 1,14)
2. **Elisabeth**, Marias Verwandte (Lukas 1,42-45.56)
3. **Joseph**, der Mann Marias (Matthäus 1,16; Lukas 3,23)
4. Die *Hirten* in Israel (Lukas 2,15-20)
5. **Simeon**, ein betagter gottesfürchtiger Mann in Jerusalem (Lukas 2,25-35)
6. **Hanna**, die 84-jährige Witwe im Tempel (Lukas 2,36-38)
7. Die *Gelehrten* aus dem Irak/Iran (Matthäus 2,1-12)
8. Die *Ägypter* (Matthäus 2,14-15)
9. Seine *Brüder und Schwestern* (Matthäus 13,56; Markus 6,3)

10. **Johannes der Täufer** (Matthäus 3; Markus 1; Lukas 1; 3; Johannes 1)
11. Juden, Griechen u. Römer (Johannes 12,18-20)
12. Die zwölf Apostel (Apostelgeschichte 1,21-22; Epheser 2,20; Offenbarung 21,14)
13. Die vier Evangelisten:
    - **Matthäus**, der Zollbeamte für Rom (Apostel)
    - **Markus**, der Mitarbeiter der Apostel Petrus und Paulus (Prophet)
    - **Lukas**, der Arzt, Historiker und Mitarbeiter des Paulus, (Prophet) und
    - **Johannes**, der Fischer, an Seiner Brust (Apostel)
14. Tausende, die Er befreit, gesegnet, geheilt, gespeist, auferweckt und gelehrt hat[2]
15. Josephus, der Geschichtsschreiber der Antike und andere.

Die Sehnsucht Israels

Jede jüdisch-gläubige Frau wäre gern Mutter dieses Sohnes geworden. Denn *sie* wusste: Er bringt den Himmel auf Erden.

Sie kannte den Heiligen Israels und Sein Wort. Sie wusste aus persönlicher Erfahrung mit ihrem Gott, dass Er nicht lügt. Die zahlreichen Verheißungen Seines Kommens erfüllten ihr Herz mit einer stillen Hoffnung.

Ebenso der Jude, der vertraut war mit der Torah (= den fünf Büchern Mose), den Propheten und den Schriften.[3] *Er* wusste, dass der Himmel auf die Erde kommen würde. *Er* wartete auf seinen Messias. *Er* schaute aus nach der Erfüllung der Heiligen Schrift, die in all ihren Teilen von Ihm spricht, Seinem Kommen, Seinem Sterben für unsere Sünden und Seiner Herrlichkeit danach.

[2] Siehe, die 4 Evangelien und die Apostelgeschichte
[3] Vgl. Lukas 24,27.44

Manchmal konnte er es nicht mehr erwarten und rief aus mit dem Propheten **Jesaja (64,1-2)**:

„Ach,
dass Du den Himmel zerrissest und führest herab,
dass die Berge vor Dir zerflössen,
wie Feuer Reisig entzündet,
wie Feuer Wasser siedend macht!
Dass Dein Name kund würde
unter Deinen Feinden,
und die Heiden vor Dir zittern müssten.
Durch die Wunder, die Du tust, deren man sich nicht versieht;
dass Du herabführest und die Berge vor Dir zerflössen!“ [4]

Die Hoffnung auf diesen *Weg von oben nach unten*, den Himmel auf der Erde tröstete sie, die gläubigen Juden, seit Abraham, deren Stammvater, in ihrer 2000-jährigen Erwartung des Messias.[5]

Hatte Gott doch bereits bei der Gesetzgebung am Sinai 1500 Jahre vor Christi Geburt durch Seinen ersten Schrift-Propheten Mose[6] (Sein erster Prophet war Henoch – 1. Mose 5,24; Judas 14) angekündigt:

5. Mose 30,11:

„Denn das Gebot, das Ich dir heute gebiete,
ist dir nicht verborgen noch zu ferne
noch im Himmel,
dass du möchtest sagen:
Wer will uns in den Himmel fahren und es uns holen,
dass wir`s hören und tun?

Es ist auch nicht jenseits des Meeres,
dass du möchtest sagen:
Wer will uns über das Meer fahren und es uns holen,
dass wir`s hören und tun?
Denn es ist das Wort gar nahe bei dir

[4] siehe auch Psalm 144,5
[5] vgl. 1. Mose 12,2-3; 15,5-6; 22,8; Johannes 1,29.36; Offenbarung 13,8
[6] vgl. 5. Mose 18,15

in deinem Munde und in deinem Herzen,
dass du es tust.

Siehe, Ich habe dir heute vorgelegt
das Leben und das Gute,
den Tod und das Böse."

Diese gewaltige Offenbarung des heiligen Willens und Wesens Gottes am Berg Sinai[7] hinsichtlich Seines

- ewigen (Johannes 4,24),
- wahrhaftigen (1. Johannes 1,5),
- sozialen (1. Johannes 4,16; 2. Mose 20-23,13)
- und heiligen (2. Mose 23,14-33) Charakters

bestätigte Er 500 Jahre später, also 1000 Jahre vor Christi Geburt, in dem prophetischen Lied Davids von dem Triumph der **Himmelfahrt** Christi[8]:

Psalm 68,18-19:

„Der Wagen Gottes sind viel tausendmal tausend;
der Herr ist unter ihnen am heiligen Sinai.
Du bist in die Höhe gefahren
und hast das Gefängnis gefangen;
Du hast Gaben empfangen für die Menschen,
auch die Abtrünnigen,
auf dass Gott, der Herr, daselbst wohne."

[7] 2. Mose 19-23

[8] nachdem Er den Berg Sinai auf dem Hügel Golgatha Selbst erfüllt hatte, brachte Er dem Vater bei Seiner Himmelfahrt Sein Versöhnungsblut. Siehe Hebräer 9,12! - Durch den Berg Sinai wollte Er ja nur hinführen zu dem Hügel Golgatha - Galater 3,24.

Doch Davids Sohn Salomo lässt Er durch Agur noch fragen:

Sprüche 30,4:

„*Wer* fährt hinauf in den Himmel und herab?
...
Wie heißt Er,
und wie heißt *Sein Sohn*?
Weißt du das?“

Israel wartete also auf das Kommen des Messias auf die Erde seit:

1. Abraham	2000 vor Christi Geburt
2. Mose	1500 vor Christi Geburt
3. David	1000 vor Christi Geburt

Gottes Antwort

Die Enthüllung dieses wundersamen Weges vom Himmel auf die Erde, von oben nach unten, erfahren wir schließlich im Neuen Bund, wo Jesus Christus Sich dem Obersten der Pharisäer[9], Nikodemus, offenbart, der Ihn aus Furcht vor den anderen nachts mit seinen Fragen aufgesucht hat:

Johannes 3,13:

„Und niemand fährt in den Himmel,
als der vom Himmel hernieder gekommen **ist**,
nämlich des Menschen Sohn,
der im Himmel **ist**.“

Der Himmel auf Erden!
Verborgene Herrlichkeit!
Gottes Wille und Wesen offenbart im *Menschensohn*[10]
Jesus Christus!
Geheimnis aller Geheimnisse!

---

[9] Jüdische Partei, die unter der Leitung der Schriftgelehrten auf peinliche Einhaltung des Gesetzes achtete, römerfeindlich und gegenüber allen fremden Einflüssen ablehnend.

[10] Im ***Lukasevangelium*** besonders so geoffenbart!
Vgl. *Hesekiel 1,10* mit *Offenbarung 4,7*!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Durch die Briefe der jüdischen Apostel im Neuen Testament erklärt Gott uns durch den Heiligen Geist das Geheimnis des Glaubens:

Römer 10,6-10:

Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also:

„Sprich nicht in deinem Herzen:
´Wer will hinauf in den Himmel fahren?`
(Das ist nichts anderes als Christus herabholen.)
Oder:
´Wer will hinab in die Tiefe fahren?`
(Das ist nichts anderes als Christus von den Toten holen.)

Aber was sagt sie?
´Das Wort ist dir nahe in deinem Mund und in deinem Herzen.`
Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen.

Denn so du

1. mit deinem Munde bekennst J e s u s ,
dass E r d e r H e r r i s t
(Das ist die Bedeutung der Himmelfahrt Jesu),

und

2. glaubst in deinem Herzen,
dass Ihn Gott von den Toten auferweckt hat,
(Mehr als 500 Augenzeugen sprechen von
der leibhaftigen Auferstehung Jesu;
vgl. 1. Korinther 15,6.)

s o w i r s t d u s e l i g .

Denn so man von Herzen glaubt,
so wird man *gerecht*;
und so man mit dem Munde bekennt,
so wird man *selig*.“

Der Himmel auf Erden!
Verborgene Herrlichkeit!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Wollen Sie dieses Geheimnis in Ihr Herz hineinlassen?
Jesus als Ihren persönlichen Herrn und Heiland!

Dann wird *schon jetzt* ein Stück Himmel auf Erden;
in Ihrem eigenen Herzen und Leben
noch verborgene Herrlichkeit!

Wie der Kunde seiner Bank in vergänglichen Angelegenheiten, so vertraut der Gläubige dem Herrn Jesus Christus, diesem gottseligen Geheimnis, in ewigen, himmlischen und darin eingeschlossen die Erde betreffenden Angelegenheiten.

Denn wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir,
du wärest ewiglich verloren.

Glauben Sie, dass Jesus Christus gestorben, begraben und am dritten Tage auferstanden ist nach der Schrift?

Dann haben Sie Ihr Leben investiert in die herrliche ewige Wahrheit des Evangeliums (1. Korinther 15,3-4)!

Bekennen Sie mit dem Mund, dass Er, Jesus Christus, der HERR ist?

So werden Sie g e r e c h t !

Und glauben Sie in Ihrem Herzen, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat?

So werden Sie s e l i g !

Können Sie dies alles noch nicht fassen? Dann beten Sie: ´Herr Jesus Christus, lass mich Dich erkennen! Denn Du hast gesagt: „So ihr Mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will Ich Mich von euch finden lassen“ (Jeremia 29,13b-14a)! Amen.`

Die Sehnsucht der Nationen

Auch die Nationen zeigten durch die ganze Weltgeschichte ein Sehnen nach dem EINEN!

Der Prophet Haggai (2,7) bestätigt es durch den Heiligen Geist 500 Jahre vor Christi Geburt folgendermaßen:

„Ja, alle Nationen will Ich bewegen.
Da soll dann kommen
aller Nationen Ersehntes!“

„Die Kostbarkeit aller Nationen“
oder
„Die Kostbarkeit aller Kostbarkeiten“
„Die Zusammenfassung aller Kostbarkeiten aller Nationen“

können wir es auch aus dem hebräischen Urtext übersetzen.

Gott hatte ja Adam und Eva den wunderbaren Auftrag gegeben, sich die Erde untertan zu machen.[11] Der erste Mensch aber verlor diese göttliche Herrscherkrone über die Erde sehr bald.

[11] 1.Mose 1,28

Durch den Sündenfall und von da an ist durch die ganze Menschheitsgeschichte hindurch immer missbrauchte Herrschaft über die Erde offenbar geworden. In Forschung, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, Kultur und Religion, Musik und Kunst, ja in jedem persönlichen und gesellschaftlichen Bereich wurde aus dem Herrschen im Segen ein Beherrschen zum Fluch. Der von Natur Stärkere – nach Leib oder Seele – versucht seitdem immer, den Schwächeren zu beherrschen und die ihm anvertraute Verantwortung zu seinen eigenen Gunsten zu missbrauchen.

Durch das eingesogene Lügen-Gift Satans[12]: „Ihr werdet sein wie Gott“[13] wollte der Mensch *sich* von da an *selbst* schützen, erlösen und verwirklichen. So verwandelte er die wahre Anbetung Gottes in eine betrügerische Selbstanbetung[14]:

1. Adam und Eva: flochten *sich selbst* Schurze
1. Mose 3,7

2. Kain: brachte dem Herrn Opfer vom Ertrag *seiner eigenen* Hände.
1. Mose 4,3

3. Die Menschheit: verband sich *mit Dämonen*
1. Mose 6

4. Die Völker: bauten *sich* einen *Turm* bis zum Himmel.
1. Mose 11

5. Die vier Weltreiche:
Babylon, Persien (= Irak/Iran: Asien),
Griechenland und Rom (Europa)[15]
woll(t)en *ohne Gott* regieren[16]

[12] der sich in der Schlange verkörperte hatte
[13] 1. Mose 3,5
[14] Römer 1,23.25; vgl. aber 2. Mose 20,1-6 und Lukas 14,26.27.33!
[15] die „Zeit der Nationen“ (Lukas 21,24)
vgl. Daniel 2 + 7 mit Offenbarung 13 + 17,13.17.

[16] Vgl. Daniel 3,1-6 mit Offenbarung 13,11-15!

und erfuhren, erfahren und werden in Zukunft erfahren:

Dieser Weg von unten nach oben zur Macht und zu einem Weltreich, dem „globalen Dorf“ oder dem „Haus Weltgemeinschaft“ wird durch große Siege hindurch doch schließlich scheitern. „Gerechtigkeit bleibt ein fernes Ideal!“ (Aus „Warum gehen Amerikas Kriege so häufig schief?“, Hannes Stein, zitiert in Radio Deutschlandfunk in Essay und Diskurs am 27.09.2015). Warum?

Weil dieser Weg von unten nach oben aufgebaut ist auf der Lüge und Bosheit Satans, des gefallenen Engelfürsten.[17]

Seine Handschrift lesen wir auch in dem Kampf der Kulturen: Der Streit um die Weltherrschaft des Islam und des Buddhismus, des Kommunismus und des Freimaurertums, der Versuch, Armut und Umwelt-Verschmutzung anstatt Sünde und Inwelt-Verschmutzung als Grund alles Übels darzustellen, zeitigen grausame und die Menschen verblendende Früchte.

Zu diesem Kampf um die Welt-Herrschaft von unten nach oben verhilft ihnen die sich mit Riesenschritten formierende falsche Weltkirche, die durch ihre globale Ethik in *eigener (religiöser)* Kraft – ohne das Kreuz Jesu Christi[18] – die politischen Kräfte zu durchdringen sucht.[19]

Hat die wirtschaftlich-politische Welt-Macht dann ihr Ziel der Welt-Einheit (Offenbarung 17,13.17) erreicht, wird die Welt-Kirche jedoch abgestoßen werden (Offenbarung 17,16)!

Sie alle, die politischen, wirtschaftlichen und religiösen Kräfte, wollen durch den Weg von unten nach oben den „Himmel auf die Erde“ bringen.

---

[17] Vgl. Jesaja 14,12-14; Hesekiel 28,12-17; Judas 6!
[18] den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit (1. Korinther 1,23)
[19] Offenbarung 13,11ff; 17,2-3.

Bei all diesem schließlich doch vergeblichen Unterfangen der Nationen wird aber dennoch die Sehnsucht sichtbar: dass doch da E i n e r wäre, dem es endlich gelänge, auf dieser Erde Gerechtigkeit und Frieden bleibend zu sichern.[20]

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag, der Europäische Gerichtshof in Straßburg, die Ländergerichte, auch das Empfinden eines Kindes, sie und es weisen hin auf das Verlangen des Menschen nach Gerechtigkeit.

Der Mensch,
erschaffen nach Gottes Bild (1. Mose 1,27)!

Aber die Gerichte sind gekennzeichnet von Korruption und Verwandlung der Wahrheit in die Lüge. Auch ein Kind empfindet sehr schnell sein Unvermögen, Vater und Mutter nicht zu betrüben.

Der Mensch,
in dem die Sünde die Gottebenbildlichkeit
zerstört hat (1. Mose 3)!

Darum muss auch erfüllt werden,

- was der babylonische Herrscher Nebukadnezar (ca. 604-562 v.Chr.) durch Gott im Traum gesehen und
- was der Prophet Daniel ihm enthüllt und gedeutet und ca. 500 Jahre vor Christi Geburt für uns niedergeschrieben hat:

Daniel 2,34.35.44:

„Solches sahest du (sagt Daniel zu Nebukadnezar),
bis dass ein STEIN herabgerissen ward ohne Hände;
der schlug das Bild an seine Füße ... und
zermalmte sie ...

[20] Vgl. 1. Mose 22,18; 49,10; Psalm 2; Johannes 5,43.

Der STEIN aber, der das Bild schlug,
ward ein hoher BERG,
dass er die ganze Welt erfüllte ...“

„Aber zur Zeit solcher Königreiche
(Babylon, Persien/Iran, Griechenland und R o m)
wird der Gott des Himmels ein KÖNIGREICH aufrichten,
das nie mehr zerstört wird;
und SEIN KÖNIGREICH wird auf kein anderes Volk kommen.
Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören;
Aber es selbst wird e w i g l i c h bleiben.“

Während der „Zeit der Nationen“ ist Gott also dabei, das Kommen Seines Reiches vorzubereiten: den Himmel auf Erden in Wahrheit:

Nebukadnezar als das goldene Haupt[21] war selbst ein Bild für Gottes Königsherrschaft. Was er sagte, galt.[22]

Die Könige *Persien*s mussten bereits ihre Minister fragen, bevor sie das Gesetz der Meder und Perser ändern konnten.[23]

Noch weniger Macht hatte der schnelle *Grieche Alexander der Große*, dessen Reich in vier Teile geteilt wurde.

Das Römische Reich des *Caesar* schließlich erschien in der Form von Stadt-Staaten - und das Neue Europa[24] wie auch die einzelnen Länder der globalen Weltgemeinschaft sind unübersehbar und beschleunigt zunehmend beinahe unregierbar geworden.

Die Abnahme der ausübenden Gewalt der Nationen aber zeigt uns das Ende der „Zeit der Nationen“ an, und wir haben allen Grund,

[21] Daniel 2,32.38
[22] Daniel 2,37-38; Hesekiel 17,19-20
[23] Daniel 6,16; Esther 1,13ff; 2,1-4
[24] Offenbarung 13,3.12.14

ermutigt und mutig zu beten, wie Jesus Christus Seine Jünger im Vaterunser gelehrt hat[25]:

„D e i n R e i c h k o m m e !“

Denn **Haggai 2,7**

„Alle Nationen will Ich bewegen.
Da soll dann kommen
aller Nationen E r s e h n t e s !“
„Die Kostbarkeit aller Nationen“
„Die Kostbarkeit aller Kostbarkeiten“,
„Die Zusammenfassung aller Kostbarkeiten aller Nationen.“

Wir wollen und meinen, *wir* könnten Frieden, Sicherheit und Wohlstand in dieser Welt schaffen.

Doch *„ohne Hand“*, d. h. ohne Menschenhand, ohne menschliches Zutun, wird Gott Sein Reich in dieser Welt aufrichten, den Himmel auf Erden in Wahrheit!

Was aber hat dies mit Weihnachten zu tun?

Prophetie wird Geschichte

Dem Arzt[26] und Geschichtsschreiber[27] Lukas wird es gegeben, die wundersame Geschichte

- der Empfängnis Jesu Christi durch den Heiligen Geist[28] und
- Seiner Geburt aus der Jungfrau Maria zu berichten.

[25] Matthäus 6,10; Lukas 11,2
[26] Kolosser 4,14
[27] Lukas 1,1-4; Apostelgeschichte 1,1
[28] Lukas 1,26-56; auch Matthäus 1,18-20.23; vgl. Jesaja 7,14

Als Arzt kannte er die biologischen Zusammenhänge genau. Umso mehr wog *sein* Zeugnis von dem göttlichen Geheimnis von Weihnachten.

Nach gründlichen Nachforschungen schreibt er durch den Heiligen Geist in **Lukas 1,30-33** von der Ankündigung der Geburt Jesu Christi durch den Engel Gabriel:

Lukas 1,30-33:

„Und der Engel sprach zu ihr:
´Fürchte dich nicht, Maria;
Du hast Gnade bei Gott gefunden.
Siehe,
du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,
Seinen Namen sollst du Jesus nennen.

Der wird groß sein und
ein Sohn des Höchsten genannt werden;
und Gott, der Herr,
wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben;

Und Er wird ein König sein
über das Haus Jakob ewiglich,
und Sein Königreich wird kein Ende haben.`“

Als Maria den Engel erschrocken und bewegt fragt über das Wie dieser von jüdischen Frauen erhofften, aber doch wundersamen Geburt, erklärt dieser es mit folgenden Worten (**Lukas 1,35**):

„Der Heilige Geist wird über dich kommen,
und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten;
darum wird auch das Heilige,
das von dir geboren wird,
Gottes Sohn genannt werden.“

Die junge mit dem Zimmermann und Bauhandwerker Joseph verlobte Maria kannte König David, in dessen Stammbaum sie über dessen *Sohn Nathan* auch gehörte.[29]

[29] Lukas 3,31

Sie wusste um den **Bund Gottes mit König David**[30] über seinen *Sohn Salomo*[31], aus dessen Linie Joseph stammte.

Joseph durfte zwar von Gottes wegen nicht der leibliche Vater Jesu sein wegen des Fluches über Jojachin[32], aber durch die rechtliche, die gesetzliche Linie war **Joseph** das Verbindungsglied zwischen König David (1000 vor Christi Geburt) und Jesus.

Was hatte der Engel Gabriel[33] über Jesus zu Maria gesagt?

Lukas 1,32-33.35:

„Der wird groß sein und
ein Sohn des Höchsten genannt werden;
und Gott, der Herr,
wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben;

Und Er wird ein König sein
über das Haus Jakob ewiglich,
und Sein Königreich wird kein Ende haben."

„Der Heilige Geist wird über dich kommen,

---

[30] Psalm 89,4-5.19-30.
31-33 bezieht sich auf Salomo.
34-38 spricht wieder von dem Sohn Davids Jesus.
39-49 von Dessen Verwerfung um unserer Sünde willen.
50-53 appelliert an Gottes unwandelbare Bundestreue.

[31] 2. Samuel 7,12

[32] = Jechonja oder Chonja; siehe Jeremia 22,20-30 und 2. Könige 24,12.15; 2. Chronika 36,9-10,
jedoch gemäß Römer 5,20b: 2. Könige 25,27-30; 1. Chronika 3,17; Matthäus 1,11-12; Esra 2,2; 3,8; 4,3; Haggai 1,1.12.14-15; 2,2.4.23; Sacharja 4,6; Nehemia 7,7.

[33] Hier wird jedes Mal der Engel Gabriel eingesetzt:
Daniel 8,16-23: der Aufstieg des Antichristen
Daniel 9,20-27: die 70 Jahrwochen für Israel
Lukas 1,11-12.19: das Kommen Johannes des Täufers
Lukas 1,26-28-38: das Kommen Jesu Christi

und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten;
darum wird auch das Heilige,
das von dir geboren wird,
Gottes Sohn genannt werden."

Sieben Kennzeichen also nannte der Engel Gabriel Maria, die in ihrem ersten Sohn Jesus erfüllt werden sollten:

1. „Der wird groß sein."
2. „Sohn des Höchsten"
3. „den Thron Seines Vaters David"
4. „ein König"
5. „Sein Königreich wird kein Ende haben."
6. „Das Heilige"
7. „Gottes Sohn."

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Der erwartete MESSIAS

- steht also zu Gott in dem engen Verhältnis des Sohnes (Lukas 1,32.35)
- ist der verheißene Thronerbe Davids[34] (2. Samuel 7,16; Lukas 1,32.33)

[34] Vgl. auch Psalm 132,11.17
(um 1000 vor Christi Geburt in Israel / *vor* dem Exil); Lukas 1,69
2. Chronika 6,42; Jesaja 55,3; Apostelgeschichte 13,34
Jesaja (um 700 vor Christi Geburt in Israel / Südreich) 9,6; 16,5
Jeremia (um 500 vor Christi Geburt in Israel / Südreich) 23,5; 33,15
Hesekiel (ca. 500 vor Christi Geburt im Irak / Iran) 34,23.24; 37,24.25
Hosea (um 700 vor Christi Geburt in Israel / Nordreich) 3,5
Amos (um 700 vor Christi Geburt in Israel / Nordreich) 9,11
Sacharja (um 500 vor Christi Geburt / *nach* dem Exil) 12,8.10; 13,1

- besitzt ein ewiges Königreich (Lukas 1,33) und
- ist „das Heilige“ (Lukas 1,35).

Gott und Sohn Gottes!
Wie gehören sie zusammen?

Weihnachten und Königsherrschaft,
Christfest und Weltherrschaft!
Gehört das zusammen?

Der Himmel auf Erden!
Verborgene Herrlichkeit!
Gottes Wille und Wesen offenbart im *Gottessohn*[35]
Jesus Christus!
Geheimnis aller Geheimnisse!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Lesen wir doch einmal, *welche* Prophetie in diesen Worten des Engels Gabriel an Maria, die Jungfrau, erfüllt wurde:

2. Samuel 7,12-16:

12. „Wenn nun deine Zeit hin ist,
dass du mit deinen Vätern schlafen liegst,
will Ich deinen Samen nach dir erwecken,[36]
der von deinem Leibe kommen soll;

[35] Im ***Johannesevangelium*** so geoffenbart!
Vgl. *Hesekiel 1,10* mit *Offenbarung 4,7*!

[36] sagt der Prophet Nathan zu König David, als dieser dem Herrn ein Haus, den Tempel, bauen will.

Dem will Ich Sein Reich bestätigen.

13. Der soll Meinem Namen ein Haus bauen,
und Ich will den Thron Seines Königreichs bestätigen ewiglich.

14. Ich will Sein Vater sein, und er soll Mein Sohn sein.
Wenn er eine Missetat tut, will Ich ihn
mit Menschenruten und mit der Menschenkinder Schlägen strafen;[37]

15. Aber Meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwendet werden,
wie Ich sie entwendet habe von Saul,
den Ich vor dir habe weggenommen.[38]

16. Aber dein Haus[39] und Dein Königreich[40]
soll beständig sein ewiglich vor dir,
und dein Thron[41] soll ewiglich bestehen.“

In diesen prophetischen Worten Nathans an König David vor 3000 Jahren ist uns ein wichtiges Prinzip göttlicher Prophetie gegeben:

Göttliche Prophetie hat meist zwei Erfüllungen:

1. eine direkte Erfüllung in der nahen Zukunft
2. eine umfassende Erfüllung in der fernen Zukunft, die sich bezieht auf
    - den Messias Jesus Christus,
        - Sein erstes Kommen[42] und

[37] Davids Sohn Salomo musste Gott strafen mit der Teilung des Reiches Israel in das Nordreich der 10 Stämme ‹= Israel› und das Südreich der 2 Stämme ‹= Juda und Benjamin› (1. Könige 11-12).
[38] Vgl. 1. Samuel 13,13-14; 15,26-28!
[39] David
[40] David
[41] David
[42] am ersten Weihnachten

- Sein zweites Kommen[43] und auf

- Sein Messianisches Königreich.

In **2. Samuel 7,12** lasen wir:

12. „Wenn nun deine Zeit hin ist
(sagte der Prophet Nathan zu König David),
dass du mit deinen Vätern schlafen liegst
(= dass du gestorben bist),
will Ich deinen Samen nach dir erwecken.

Wer ist der Same „nach dir“, nach David, von dem Gott durch den Propheten Nathan zu König David redet?

Es ist

1. Salomo, den Gott nach Vers 14 wegen seiner Mischehe und des damit verbundenen Götzendienstes strafen musste[44] und
2. Jesus Christus, der dem Namen Gottes
   a. ein Irdisches Haus, Israel,[45] und
   b. ein Geistliches Haus, die Gemeinde aus Juden und Nationen,[46] bauen sollte.[47]

Um das Besondere dieser Verheißung des Königreiches, dieses Bundes mit David, zu unterstreichen, wiederholt Gott dreimal:

1. „Denn **Ich will** Sein Reich bestätigen“ (Vers 12).

2. „**Ich will** den Thron Seines Königreiches bestätigen *ewiglich*“ (Vers 13).

---

[43] 1. bei der Entrückung *für* Seine Gemeinde: Johannes 14,2-3;
1. Korinther 15,51-53; 1. Thessalonicher 4,13-18; und
2. in großer Kraft und Herrlichkeit *mit* Seiner Gemeinde: Matthäus 24,30;
Daniel 7,13-14; Offenbarung 19,11ff

[44] 1. Könige 3,3; 11, besonders Vers 6!

[45] 2. Mose 19,5-6

[46] 1. Petrus 2,5.9; Offenbarung 1,6

[47] 2. Samuel 7,13

3. „Dein Haus und dein Königreich soll beständig sein *ewiglich* vor dir, und dein Thron soll *ewiglich* bestehen“ (Vers 16).

In dem **Bund mit David** kündigte Gott also das Kommen des ewigen Königreiches des Messias an. Er Selbst verbürgte Sich dafür: „Ich will ... Ich will!“

Und genau auf diesen Bund mit David nahm der Engel Gabriel Bezug, als er Maria die Geburt des Messias ankündigte.

Die Worte aus **2. Samuel 7,16** und **Psalm 89** kannte Maria gewiss. Ob sie den Zusammenhang mit der Geburtsankündigung ihres ersten Sohnes gleich verstand?

Der Thron Davids war seit dem letzten König Israels in Juda, Zedekia, leer gewesen. 500 Jahre lang bereits! Das Wort des Propheten Hosea[48] erfüllte sich:

Hosea 3,4:

„Denn die Kinder Israel werden lange Zeit
ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar und
ohne Heiligtum bleiben.“

Nun aber hörte Maria aus dem Engelmund,

1. dass der Thron Davids „jetzt“[49] endlich wieder besetzt werden würde. Und zwar von dem Kind, das sie zur Welt bringen sollte: „ ... J e s u s “[50]:

   „Der wird groß sein und
   ein Sohn des Höchsten genannt werden;
   und Gott, der Herr,

[48] um 700 vor Christi Geburt
[49] Bald vollendet sich, was jetzt begonnen hat; vgl. 1. Johannesbrief!
[50] Lukas 1,31

wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben.“[51]

2. dass Er über Israel König sein würde:

„Und Er wird ein König sein über das Haus Jakob ...“[52]

Das bedeutet:

1. Der seit 400 Jahren leere Thron Davids sollte wieder – und das wie nie zuvor – besetzt werden; und zwar durch:

JESUS!

2. Gottes 400 Jahre langes Schweigen über Israel sollte Seine Antwort finden; und zwar durch:

JESUS!

Der Himmel auf Erden!
Verborgene Herrlichkeit!
Gottes Wille und Wesen offenbart in dem *König*[53]
Jesus Christus!
Geheimnis aller Geheimnisse!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

[51] Lukas 1,32
[52] Lukas 1,33
[53] Im ***Matthäusevangelium*** so geoffenbart!
Vgl. *Hesekiel 1,10* mit *Offenbarung 4,7*!

In **2. Samuel 7,12** hatten wir gelesen[54]:

„Wenn nun deine Zeit hin ist,
dass du mit deinen Vätern schlafen liegst,
will Ich deinen Samen nach dir erwecken,

Von dem „Samen nach dir“, dem SAMEN, JESUS CHRISTUS, hatte Gott bereits

1. *am Anfang der Menschheitsgeschichte* zu Satan gesprochen, direkt nach dem Sündenfall:

1. Mose 3,15:

„Und Ich will Feindschaft setzen
zwischen dir[55] und der Frau und
zwischen deinem Samen und ihrem SAMEN[56].
DERSELBE soll dir den Kopf zertreten[57]
und du wirst IHN in die Ferse stechen[58].“

2. Nach den beiden globalen Gerichten
   - der *Sintflut* (1. Mose 6-8) und
   - der *Sprachverwirrung in Babel* (1. Mose 11),

als Er Sich aus den Nationen, die Ihn nicht wollten, e i n e Nation herausberief, erinnerte Gott wieder an den SAMEN. Er sprach zu *Abram* 2000 Jahre vor Christi Geburt:

1. Mose 15,4-6:

„Und siehe, der Herr sprach zu ihm (Abram): ...

[54] siehe S. 24
[55] der Schlange
[56] Jesus Christus
[57] am Kreuz von Golgatha
[58] am Kreuz von Golgatha vor den Toren Jerusalems

der von deinem Leibe kommen wird,
der soll dein Erbe sein.

Und Er hieß ihn hinausgehen und sprach:
´Siehe gen Himmel und zähle die Sterne;
Kannst du sie zählen?`
Und sprach zu ihm:
´Also soll dein Same werden.`

Abram glaubte dem Herrn, und
das rechnete Er ihm zur Gerechtigkeit."

Im Galaterbrief nimmt der Apostel Paulus diese Gottesworte vom SAMEN auf, um zu zeigen, dass Christus nicht nur für uns zur Sünde gemacht worden ist, sondern auch zur Folge unserer Sünde, nämlich zum Fluch (Galater 3,13-14) und erklärt:

Galater 3,16:

„Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt.
Er spricht nicht: «durch die Samen» als durch viele,
sondern als durch EINEN[59]:
«durch deinen SAMEN», welcher ist CHRISTUS."

Gleichzeitig erklärt der Europamissionar und Bibellehrer Paulus damit den Unterschied zwischen Gottes Verheißungsbund mit Abraham und Gottes Gesetzesbund mit Mose:

Galater 3,19:

„Was soll denn das Gesetz?
Es ist hinzugekommen um der Sünden willen,
bis der SAME käme,
dem die Verheißung geschehen ist."[60]

---

[59] 1. Mose 22,18

[60] 1. Mose 12,2a.3b.7; 13,15; 15,4-5; 17,7-8.*19*.21; 22,8.17-18; 24,7; - **Isaak**: 26,3-4.24; **Jakob**: 28,3-4; 32,13; **Juda**: 43,10; **49,10**; **Ruth** 4,12; **2. Samuel 7,12**; Esra 9,2; **Psalm 69,37; 89,5; 102,29**; Jesaja 6,13; 54,3; 61,9; **Jeremia 22,30**; **Maleachi 2,15; Johannes 7,42; Galater 3,16**; Offenbarung 12,17.

Der verheißene KÖNIG mit Seinem EWIGEN KÖNIGREICH ist also der SAME, angekündigt von Gott durch den Bund mit

1. Adam seit Beginn der Menschheit[61], mit
2. Abraham seit Beginn des Volkes Israel[62], mit
3. David seit Beginn des Königreiches Israel[63].

Weihnachten und Weltregierung!

Der Himmel auf Erden!
Zuerst verborgene, aber bald offenbarte Herrlichkeit!
Gottes Wille und Wesen offenbart in dem *Samen*
Jesus Christus!
Geheimnis aller Geheimnisse!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Jesaja drückte es vor 2700 Jahren so aus (9,5):

„Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter.“

Die wundersame Geburt des Kindes vor ca. 2000 Jahren in der Krippe in Bethlehem war also erfüllte Prophetie:

Galater 4,4:

[61] 1. Mose 3,15; **Hosea 6,7**
[62] **1. Mose 12**
[63] **2. Samuel 7,12**

„Als aber die Zeit erfüllt war,
sandte Gott Seinen Sohn,
geboren von einer Frau[64] und
unter das Gesetz getan,[65]

auf dass Er die, die unter dem Gesetz waren,[66]

e r l ö s t e ,

d a s s w i r d i e K i n d s c h a f t e m p f i n g e n .“

67 68

---

[64] der Jungfrau Maria
[65] das Gesetz Mose; vgl. Römer 8,4
[66] „unter dem Gesetz der Sünde und des Todes“ (Römer 8,2)!
[67] Siehe Johannes 1,12!

[68] Erlösen heißt (siehe Scofield-Studienbibel)
Befreien durch Bezahlung eines Preises.
Das Werk Christi, das die Typen und Prophezeiungen der Erlösung erfüllt, wird hauptsächlich durch drei griechische Worte dargestellt:

1. agorázo = auf dem Markt kaufen (von agóra = Markt).
2. exagorázo = aus dem Markt erkaufen
3. lutróo = lösen oder befreien

1. ἀγοράζω agorázo: *auf dem Markt kaufen*
Der Mensch ist als Sklave unter die Sünde verkauft (Römer 7,14).
Er steht unter dem Todesurteil (Hesekiel 18,4; Johannes 3,18-19; Römer 6,23).

Aber er kann der Erlösung teilhaftig werden durch den Kaufpreis des Blutes des Erlösers

1. Korinther 6,20
1. Korinther 7,23
2. Petrus 2,1
Offenbarung 5,9
Offenbarung 14,3-4

2. δξαγοράζω exagorázo: *aus dem Markt erkaufen*

d. h. kaufen und dadurch weiterem Verkauf entziehen (Galater 3,13; 4,5; Epheser 5,16; Kolosser 4,5).

Der Ausdruck betont also die Endgültigkeit des Werkes der Erlösung.

3. λυτρόω lutróo: *lösen oder befreien*

Lukas 24,21; Titus 2,14; 1. Petrus 1,18

Das Hauptwort heißt λύτροσις lútrosis.

Lukas 2, 38; Hebräer 9,12

Vgl. auch

- *erlöst* (wörtlich: *Erlösung machen;* griechisch: ἐποίησεν λύτροσιν epoíesen lútrosin Lukas 1,68) und
- *Befreiung* (intensive Form: ἀπολύτροσις apolútrosis), ein Ausdruck, der gewöhnlich gebraucht wird, um *die Befreiung eines Sklaven* zu bezeichnen

Lukas 21,28; Römer 3,24; Römer 8,23; 1. Korinther 1,30; Epheser 1,7.14; Epheser 4,30; Kolosser 1,14; Hebräer 9,15; Hebräer 11,35.

Erlösung geschieht durch Opfer und durch Macht (2. Mose 14,30).

Christus hat den Preis bezahlt.

Der Heilige Geist macht die Erlösung zu einer Tatsache der Erfahrung (Römer 8,2).

Erlösen ist:

- jemanden aus der Sklaverei zurückkaufen, indem man den Preis für ihn zahlt.
- Man befreit ihn durch Zahlung des Lösegeldes.

„Erlösung“ war ein feststehender Begriff für das Geld, mit dem man einen Kriegsgefangenen zurückkaufte. Hier wird es für den Preis verwendet, den unser Herr Jesus Christus zahlte, um Sklaven die Freiheit zu erkaufen, die der Sünde versklavt waren und unter dem Fluch des Gesetzes standen, d. h. dem ewigen Tod (Galater 3,13).

Der Preis, den Er an den heiligen Gott zahlte,

war Sein am Kreuz vergossenes Blut

1. 2. Mose 12,1-13
2. 2. Mose 15,13
3. Psalm 78,35
4. Apostelgeschichte 20,28
5. Römer 3,24
6. Galater 4,4.5
7. Epheser 1,7
8. Kolosser 1,14
9. Titus 2,14.

Geheimnis aller Geheimnisse

1. Timotheus 3,16:

„Anerkannt groß ist das gottselige Geheimnis:

G o t t i s t o f f e n b a r t i m F l e i s c h ,

gerechtfertigt im Geist,
erschienen den Engeln,
gepredigt den Heiden,
geglaubt von der Welt,
aufgenommen in die Herrlichkeit.“

Das Irdische ist ja immer wieder Bild und Zeugnis des Himmlischen. Ähnlich auch bei dem Fest der Geburt des Herrn Jesus Christus.

Etwas von dem Geheimnisvollen dieses Festes haben wir als Kinder an Weihnachten immer erleben dürfen. Da wurde das für das Fest geschmückte Zimmer für unsere Blicke verborgen gehalten. Umso mehr ahnten und ersehnten wir eine für uns bereitgehaltene Freude, einen oder mehrere erfüllte Wünsche, etwas Schönes, schon lange Begehrtes. Wenn dann am Heiligen Abend unser Vater mit einem Glöckchen klingelte, war es endlich soweit: die Tür zu dem Weihnachtszimmer wurde geöffnet, wir hörten leise die schönen Weihnachtslieder ... und dann sahen wir das Geheimnis – mit viel Liebe verpackt!

Die Geburt Jesu Christi aber vor ca. 2000 Jahren – G o t t o f f e n b a r t i m F l e i s c h – ist in ungleich höherem Maß ein Geheimnis; denn sie ist die unaussprechliche Gabe Gottes an die Welt.[69] So „eingepackt“, dass sie nicht gleich erkannt wird!

---

[69] 2. Korinther 9,15

Der Himmel auf Erden!
Verborgene Herrlichkeit!
Gott offenbart im *Kind in der Krippe:*
Jesus Christus!
Geheimnis aller Geheimnisse!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Hermann Menge übersetzt das Wort „kündlich groß“[70] oder „anerkannt groß“[71] in 1. Timotheus 3,16 mit „unbestreitbar groß“.

Dass das zarte Geheimnis – das Wort ward Fleisch[72] – von Anfang an vehement bestritten wurde, ist offenkundig.

Wie stritt und streitet doch der Widersacher Gottes, der Teufel, gegen dieses gottselige Geheimnis:

- Gegen dieses Baby,
  das Gott war[73]!
- Gegen dieses Baby,
  das >Gott wurde Mensch?[74] war!

[70] Luther-Übersetzung
[71] Elberfelder- und Schlachter-Übersetzung
[72] Johannes 1,14
[73] Psalm 45,8; Matthäus 2,2.8.11; Lukas 1,41.44.47.49-55; 2,8-14.16.26.30.38; Johannes 2,5; Hebräer 1,8-9; Johannes 1,1; 20,28; Römer 5,9; 1. Johannes 5,20; Offenbarung 4–5; 21,22-23; 22,3
[74] Hiob 9,33; Psalm 40,8; Hebräer 10,5-9; im ***Markusevangelium*** so als Knecht offenbart (**vgl. *Hesekiel 1,10* mit *Offenbarung 4,7***); Johannes 1,14; 19,5; Apostelgeschichte 2,30; 13,33-39; Römer 8,3; 2. Korinther 5,19; Philipper 2,7; Hebräer 2,11-12.17-18.

Darum auch gerade an Weihnachten immer wieder besondere Unglücksfälle, Terroranschläge, Katastrophen, unmäßiger Alkoholkonsum, Familien- und Ehestreit, Depressionen, Suizide, ...

Dass dieses zarte Geheimnis einzigartig ist, zeigt uns das Wort, mit dem der Heilige Geist es umschreibt: Im griechischen Urtext steht nämlich hier das Wort ευσεβείας „eusebéias“. Das bedeutet „gottselig“. Das heißt, es ist ein Geheimnis, das nur im Verhältnis zu Gott ausgesagt ist. Es ist darum so einmalig und unvergleichlich wie Gott selbst.

Die Vorsilbe „ευ“ „eu“ kommt in dem Wort „selig“ zum Ausdruck. Gott, der Glückselige[75], hat für uns Menschen ein „gottseliges Geheimnis“; ein Geheimnis, über das Er glücklich ist, weil Er Sie und mich, Dich und die Du liebhast, damit glücklich machen will[76], und zwar mit einem unaussprechlichen, unverlierbaren, ewigen, tiefen Glück, das die Welt nicht kennt, sich aber doch danach sehnt.

In dieses zarte, tiefe, unergründliche göttliche Geheimnis von Weihnachten lässt Er uns hineinschauen:

Wer ist das Kind in der Krippe?

- Das Baby, für das die schlichten Eheleute Maria und Joseph keinen anderen Platz bekamen als eine Futterkrippe.[77]
- Das Baby, das angebetet wurde von den Schafhirten aus Israel und den Gelehrten aus dem Alten Mesopotamien.[78]
- Das Baby, dessentwegen Herodes und die Hohepriester und Schriftgelehrten, also die politische und religiöse Elite, in Schrecken versetzt wurden.[79] Ahnten sie, dass mit Ihm der göttliche Weg von oben nach unten ihren Weg von unten nach oben durch*kreuzen* würde? Dass hier der „STEIN ohne Hände“[80] gekommen war?!

---

[75] 1. Timotheus 6,15: μακάριος, makários = glückselig; vgl. die Seligpreisungen in der Bergpredigt in Matthäus 5,1-12!

[76] oder schon glückselig gemacht hat?!

[77] Lukas 2,7

[78] Lukas 2 und Matthäus 2 (vgl. Daniel 2,2-**13**.14-**18!**)

[79] Matthäus 2,3-6; vgl. Offenbarung 13,1-10.11-18; 17-18!

[80] Daniel 2,34-35; vgl. auch Psalm 2!

„Gott ... offenbart im Fleisch“ (1. Timotheus 3,16). Unfassbar, unausdenkbar für uns Menschen!

Darum können wir den Islam verstehen, der sagt: „Gott kann keinen Sohn haben.“ Wir können das Judentum verstehen, das sagt: „Gott ist e i n e r. Einen Sohn kann Er nicht haben.“

Kein Mensch kann mit seinem durch die Sünde verfinsterten Verstand[81] dieses göttliche, ja gottselige zarte Geheimnis erfassen: **„Gott ist offenbart im Fleisch“** (1. Timotheus 3,16).

Es muss durch den Heiligen Geist mit dem durch die Wiedergeburt lebendig gemachten[82] Geist des Menschen aufgenommen[83] und bewegt[84] werden.[85]

“ G o t t i s t o f f e n b a r t i m F l e i s c h .“

1. Timotheus 3,16

“ D a s W o r t w a r d F l e i s c h .”

Johannes 1,14

Das bedeutet:

Jesus Christus ist Gott “offenbart im Fleisch”

I. DAS KIND IN DER KRIPPE WAR GOTT.

[81] Römer 1,21; Epheser 4,18
[82] Vgl. dagegen Epheser 2,1.5!
[83] 1. Thessalonicher 1,6
[84] 2. Timotheus 1,14
[85] 1. Korinther 2,14; Johannes 3,3.5.7; 6,63

Darum auch die Anbetung[86]

- der Engel,
- der Hirten,
- der Weisen![87]

Darum auch die Empörung

- des Königs Herodes und
- der Hohepriester und Schriftgelehrten und
- ganz Jerusalems![88]

Wer ist Gott?

Wer Gott ist, können wir nur wissen durch Seine Offenbarung von Sich Selbst in Seinem Wort, der Bibel. Hier lesen wir:

1. Gott ist Geist[89], darum allmächtig und ewig.
2. Gott ist Licht[90], darum wahr, treu und heilig.
3. Gott ist Liebe[91], darum barmherzig und geduldig.

Kann ein Mensch Gott erreichen? Kann er sein

1. allmächtig, allwissend, allgegenwärtig?
2. durch und durch wahr, treu und heilig?
3. durch und durch barmherzig und geduldig?

Auf alle drei Fragen, die das göttliche Wesen betreffen und beschreiben, müssen wir antworten:

1. Nein!
2. Nein!
3. Nein!

---

[86] Allein Gott gebührt die Anbetung! Jesus war und ist Gott!
[87] Lukas 2, Matthäus 2
[88] Matthäus 2,3
[89] Johannesevangelium 4,24
[90] 1. Johannesbrief 1,5
[91] 1. Johannesbrief 4,16

Warum?

1. Wir sind Geschöpfe, nicht Schöpfer wie Gott!
2. Wir sind Sünder, nicht rein wie Gott!

Warum aber dann die Sehnsucht in unserem Herzen nach dem „Himmel auf Erden“, nach dem Idealen, wie Künstler, Maler, Musiker es ausdrücken?

Warum auf der anderen Seite aber auch die Heimatlosigkeit und Orientierungslosigkeit des am unerreichbaren Ideal zerbrochenen Menschen ohne den wahren Gott, den Vater Jesu Christi? Die Hölle auf Erden – und, wie die Bibel bezeugt, auch in Ewigkeit[92]?

Weil unser Herz unruhig ist, bis es Ruhe findet in Dem, *von* Dem und *zu* Dem *hin* es erschaffen wurde!

Wie aber können wir Ihn, den einzigen und wahren Gott, erreichen – tatsächlich und in Wahrheit und für alle Ewigkeit?

Schon Hiob, der gottesfürchtige Mann aus dem vorderen Orient zur Zeit Abrahams, ein beispielloses Vorbild des Leidens und des Glaubens für alle Zeit, seufzte aus tiefstem Herzen:

„Es ist zwischen uns (Gott und Hiob) **kein Schiedsmann** (= Mittler)**, der seine Hand auf uns beide lege.**[93]**“**

Gott, dem Heiligen Geist, hat es gefallen, diese Worte der Sehnsucht des Menschen, in dessen Herz Ewigkeit ist[94], in Geist, Seele und Mund Hiobs zu legen, um so Gott, den Vater, und Gott, den Sohn, zu offenbaren:

---

[92] Matthäus 5,22; 18,8; 25,41; Markus 9,44; Lukas 3,9.17; 16,23-26.28; Johannes 3,3.5.36; 2. Thessalonicher 1,8-9; 2. Petrus 2,1.9; Offenbarung 20,11-15

[93] Hiob 9,33; vgl. 1. Timotheus 2,5!

[94] Prediger 3,11

Denn Gott, der Vater, Selbst gibt uns die Antwort auf die Frage nach dem „Schiedsmann“ zwischen Gott und Mensch durch Gott, Seinen Sohn:

“ G o t t i s t o f f e n b a r t i m F l e i s c h . “

1. Timotheus 3,16

II. DAS KIND IN DER KRIPPE WAR MENSCH.

Wäre Gott, der Sohn, in Seinem Himmel geblieben[95], wir müssten in alle Ewigkeit vergeblich nach dem Himmel verlangen.

Gott, der Sohn, aber, die zweite Person der Gottheit[96], nahm unser „Fleisch und Blut“[97] an, damals vor gut 2000 Jahren in dem Kind in der Krippe in der Davidsstadt Bethlehem.[98]

Als Gott kannte und kennt Er das Gottsein in

- Seiner ewigen Herrlichkeit,
- Seiner unwandelbaren Heiligkeit und
- Seiner alles Unreine verzehrenden Liebe.

Als „Gott offenbart im Fleisch“, als der „letzte“ oder „andere Mensch“[99] kennt Er zugleich uns Menschen in all unserer begrenzten Geschöpflichkeit und nach Geist, Seele und Leib auch Versuchbarkeit.

- Er (Sein Leib) hatte
  - Hunger und
  - Durst.
  - Er war müde und
  - erschöpft.

---

[95] vgl. Psalm 40,8 und Hebräer 10,5-9; Philipper 2,6
[96] Matthäus 28,19; 2. Korinther 13,13; 1. Mose 1,1.2.3; 1. Mose 1,26
[97] Hebräer 2,14
[98] Lukas 2,11; Johannes 7,42
[99] 1. Korinther 15,45.47

- Seine Seele
    - empfand die Verachtung Seiner natürlichen Familie und
    - den Hass Seiner geistlichen Familie, der Synagoge.
    - Er freute sich an denen, die an Ihn glaubten und
    - litt unter
        - dem Unverständnis Seiner Jünger,
        - ihrer Verleugnung und
        - ihrem Verrat,
        - ihrer Sorglosigkeit und
        - Schläfrigkeit.
    - Er weinte über den Tod Seines Freundes und
    - ärgerte sich über die Unbarmherzigkeit Seiner Glaubensbrüder.
- Sein Geist
    - war bis aufs Tiefste erschüttert, als Er sogar von Seinem himmlischen Vater abgelehnt und verlassen wurde (Matthäus 27,46) um unserer Sünden willen.
    - Zugleich aber brannte Sein Herz voll Liebe, um
        - *Seinen Vater* zu rechtfertigen und
        - *uns* zu
            - erlösen,
            - gerecht,
            - rein und
            - heilig zu machen.

Ja, Er war

- in allem versucht wie wir,
- doch ohne Sünde[100].

Darum hat Gott für die Welt einen Heiland, der Sie in a l l e m verstehen kann! Der aber gleichzeitig Selbst Gott blieb und bleibt: gerecht, heilig und Liebe!

Sonst hätte Sein für unsere Sünden am Kreuz in Seinem Blut ausgeschüttetes Leben keine sühnende Kraft!

[100] **Hebräer 4,15**

Weil wir nach Gottes Bild erschaffen sind, kann nur Gott Selbst, Sein göttliches Leben, als Erstattung für unser durch die Sünde verwirktes Leben gelten!

Unser „Nein“ gegen Gott wiegt in Gottes Augen so schwer, weil wir Ihm in unserem „Ja“ – nach Seinem Bild erschaffen! - so wertvoll sind.

Wenn *irgendein* Mensch Ihnen wehtut, macht Ihnen das nicht so viel aus.

Ist es aber der liebste Mensch, der Ihnen den Rücken kehrt, dann schmerzt es unaufhörlich – bis der Schaden wiedergutgemacht ist und er oder sie zurückkommt.

Wir Menschen aber können von uns aus nicht zu Gott zurückkommen. Unsere Schuld ist zu groß, als dass wir sie wiedergutmachen könnten. Jeder Weg von unten nach oben ist durch unsere Sündhaftigkeit verunmöglicht. Alles, was von uns kommt, reicht nicht aus, um uns mit dem heiligen und gerechten Gott zu versöhnen und um gerechten Frieden bleibend zu schaffen.

„Warum?“, fragen Sie. Ist es nicht so: solange wir *anderen* Unrecht tun, ist das in unseren Augen halb so schlimm; stehen wir selbst immer noch in einem gewissen guten Licht da; brauchen uns auch nicht zu entschuldigen.

Wird aber *uns* Unrecht zugefügt, ein Schaden am Auto, ein Versehen bei einer Operation oder gar ein Mord an unserem Kind, da verlangt und schreit alles in uns nach Vergeltung, nach Gerechtigkeit.

Oder denken wir an die unzähligen Bundesbrüche in der Geschichte der Völker. Völkermord, Diebstahl, Unterdrückung, … Wozu das Völkergericht, wenn das alles halb so schlimm ist?!

Wiedergutmachung bei Schädigung von Eigentum ist vielleicht noch möglich, aber bei Auslöschen von Leben?

Wie gut, dass unser Gott nicht ein Auge zudrückt, wenn *uns* Unrecht geschieht! Wie gut aber ebenso, dass Er auch nicht ein Auge zudrückt, wenn *wir* dieses Unrecht anderen zufügen!

Und wie gut, dass Er nach großer Geduld auch auf dieser Welt das Recht aufrichten wird, indem Er Seine gerechten Gerichte über die Völkerwelt ausgießen wird, die das an Seinem Sohn vollzogene Gericht am Kreuz abgelehnt hat!

Ja, Er ist ein gerechter Gott, der retten will, der heilig und zugleich voll Liebe und Erbarmen ist!

W i e a b e r i s t d a s m ö g l i c h ?

Der Himmel auf Erden!
Verborgene Herrlichkeit!
Gott offenbart im *Fleisch:*
Jesus Christus!
Geheimnis aller Geheimnisse!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Hebräer 2,17-18:

„Daher musste Er in allen Dingen Seinen Brüdern gleich werden,
auf dass Er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott,
zu versöhnen die Sünden des Volks.“
Denn worin Er gelitten hat und versucht ist,
kann Er helfen denen, die versucht werden.“

Die Versöhnung
des Menschen mit Gott,
des Geschöpfes mit dem Schöpfer und
des Sünders mit dem Heiligen

d a s war das Ziel,

- warum Gott, der Vater, zu Gott, Seinem Sohn sagte: „Du bist Mein Sohn, heute habe Ich Dich gezeugt.“[101] Und
- warum Gott, der Sohn, Gott, Seinem Vater, antwortete: „Siehe, Ich komme; im Buch[102] ist von mir geschrieben. Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und Dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.“[103]

Hatte nicht der Thronräuber, Satan[104], Gott die Erde geraubt, die Menschen auf ihr durch seine List und seinen Betrug gegen Gott aufgebracht[105].

Darum aber stellte der allwissende Gott schon vor Grundlegung der Welt, bereits in der Ewigkeit Seinen Sohn, das eigentliche Zentrum der Weltgeschichte, als Bürgen für die Menschheit in den Himmel:

Offenbarung 13,8:

**DAS LAMM, „GESCHLACHTET
VON GRUNDLEGUNG DER WELT AN.“**

Ja, der Brennpunkt der Menschwerdung Gottes in Bethlehem ist **Seine Sühnung für unsere Sünden** und die der ganzen Welt in Seinem Blut an dem Kreuz von Golgatha vor den Toren Jerusalems[106]!

---

[101] Psalm 2,7
[102] der Heiligen Schrift
[103] Psalm 40,8-9
[104] Vgl. Jesaja 14,12-14; Hesekiel 28,12-19; Johannes 8,44!
[105] 1. Mose 3,1-6
[106] 3. Mose 17,11; Hebräer 9,22!

So müssen wir erkennen:

Absicht von *Weihnachten* ist *Karfreitag* und *Ostern* und *Himmelfahrt!*

Ziel von *Weihnachten* ist *der Himmel auf Erden!*

2. Korinther 8,9:

„Denn ihr wisst die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,
dass ob Er wohl reich ist[107],
ward Er doch arm[108] um euretwillen,
auf dass ihr durch Seine Armut reich würdet.“

Durch Weihnachten, die offenbarte Gnade unseres Herrn Jesus Christus, hat Gott uns reich gemacht

- für diese Zeit und
- für die Ewigkeit!

Wer will das Geheimnis fassen? Wer das Geschenk annehmen? Denn

Römer 8,3:

„Gott ... sandte Seinen Sohn
- **in der Gestalt des Sündenfleisches und**
- **der Sünde halben**

und verdammte die Sünde im Fleisch.“

Wozu also Weihnachten?

Um unsere Sünd*e* ein für alle Mal zu verdammen, und zwar in dem Fleisch Jesu. Das tat Gott, als Er unsere Sünd*en* auf den Herrn

[107] als Gott
[108] nämlich Mensch

Jesus legte und Er sie an Seinem Leib auf das Holz trug[109] und unsere Sünd*e* bei Seinem Sterben am Kreuz richtete[110]!

Was kein Mensch kann, was das Gesetz (= „Du sollst!“ „Du musst!“) nicht vermag, das tat Gott! Dazu wurde Weihnachten! Für Sie und <u>für</u> jeden Menschen auf dieser Welt!

Was für ein Triumph! Was für ein Sieg über die *Schuld* und *Macht* und am Ende unseres Lebens auch über die *Gegenwart* der Sünde!

Wollen Sie Ihm darum nicht danken und das Geschenk Seiner Liebe persönlich annehmen?!

„Vater im Himmel, ich danke Dir, dass Du auch meine Sünden und mein verdorbenes Wesen an dem Kreuz von Golgatha in dem sündlosen Fleisch des Herrn Jesus verdammt, gerichtet hast! Darum komme ich jetzt zu Dir und bitte Dich: vergib mir meine Sünden ... Ich nehme jetzt Dich, Herr Jesus, persönlich auf in mein Herz. Du sollst von jetzt an Herr und Heiland meines Lebens sein! Amen.“

Auf dass die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert,
in uns erfüllt würde,
die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist.“ [111]

Nun ist es möglich, durch den Glauben an Jesus Christus nicht mehr sündigen zu müssen, sondern zu leben und zu werden wie Er:

- gerecht
- demütig
- weise
- sanftmütig
- geduldig

[109] Römer 5,6; 1. Petrus 2,24
[110] Römer 6,5.6; Galater 2,20
[111] Römer 8,3; vgl. S. 9-14

- gütig
- wahr
- rein
- unsere Feinde liebend.

W i e ?

Denn unser alter Mensch – das verdorbene eigensinnige Fleisch - hat sich bei unserer Bekehrung und Wiedergeburt nicht geändert. Der Herr Jesus hat es zwar am Kreuz gerichtet vor 2000 Jahren; aber um Sieg darüber zu haben, über den Stolz, den Neid, die Unreinheit, die Lüge, den Ehrgeiz, müssen wir durch eine Glaubensentscheidung das Fleisch am Kreuz gerichtet lassen: „Ich danke Dir, dass ich mit Dir gekreuzigt bin samt meinem alten sündigen Wesen![112]

Der neue Mensch in uns will gerne Gottes Willen tun, aber er kann es alleine nicht. Das zu erkennen, ist demütigend (Römer 7). Doch erst der an sich selbst zerbrochene neue Mensch wird nach Römer 8

- mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten[113],
- aus Seiner Fülle nehmen Gnade um Gnade[114],
- sein Leben auf den Altar legen und mit Christus sterben[115],
- Frucht bringen, die bis in Ewigkeit bleibt[116],
- das Wesen Jesu, die Gesinnung des Lammes, anziehen[117],
- mit Gewinn aus den Prüfungen hervorgehen[118],
- mit Christus herrschen[119].

Dazu aber kam Er als Kind in der Krippe und legte Seine Herrlichkeit zurück[120]:

---

[112] So nehmen Sie im Glauben Römer 6,5-6 und Galater 2,20
[113] Hebräer 9,14; Johannes 4,24; Römer 8,26.13; 15,30; Galater 5,16.25; Philipper 3,3; Kolosser 1,8; 2. Petrus 1,21; 1. Chronika 25,1-2
[114] Johannes 1,16
[115] Römer 12,1-2; 2.Korinther 4; 6
[116] Johannes 15,8.16
[117] Galater 4,19; Kolosser 3,10; 1. Johannes 3,2-3
[118] Römer 8,37
[119] Römer 5,17; 2.Timotheus 2,11-12; Offenbarung 3,21

III. DAS KIND IN DER KRIPPE GAB SEINE GOTTHEIT NICHT AUF, SONDERN HAT SIE ZURÜCKGEHALTEN:

Das erkennen wir an folgenden Beispielen:

1. Markus 5,30: „Jesus fühlte an Sich Selbst die Kraft, die von Ihm ausgegangen war und wandte Sich zum Volk und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt."

Als Gott hätte Er wissen können, wer Seine Kleider angerührt hatte. Er hielt diese Herrlichkeit zurück.

2. Markus 6,38: „Wie viel Brote habt ihr? Geht hin und seht!"

Als Gott hätte Er die Anzahl der Brote wissen können. Er wollte es jetzt nicht von Sich aus wissen.

3. Markus 13,32: „Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater."

Legte Er denn Seine Gottheit ab, als Er Mensch wurde?

Folgende Beispiele zeigen: Nein:

1. Matthäus 17,27: „Damit wir ihnen aber keinen Anstoß geben, geh hin an den See, wirf die Angel aus und nimm den ersten Fisch, den du herausziehst, und wenn du sein Maul öffnest, wirst du eine Münze finden; die nimm und gibt ihnen für mich und dich."

2. Johannes 4,17f.: „Jesus spricht zu ihr: ´Du hast recht gesagt: «Ich habe keinen Mann.» Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann; da hast du recht gesagt.`"

3. Johannes 11,11-13: „Lazarus, unser Freund schläft; aber Ich gehe hin, das Ich ihn aufwecke."

---

[120] Johannes 17,5

Er trug Seine Menschheit ohne Verlust der Gottheit. Denn Er wusste:

- um das Geldstück im Maul des Fisches,
- um das Leben der Frau am Jakobsbrunnen,
- um den eingetretenen Tod Seines Freundes.

Er verwandelte Seine Gottheit nicht in die Menschheit, sondern

Er nahm Seine Menschheit in Seine Gottheit auf.

So das Athanasische Glaubensbekenntnis um 500 nach Christi Geburt:

´Unser Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes,
ist Gott und Mensch ...
vollkommener Gott und vollkommener Mensch,
der, obwohl Er Gott und Mensch ist,
nicht zwei, sondern ein Christus ist.`

1. Er ist die zweite Person der Gottheit[121].

2. Er ist der letzte und der andere Mensch[122].

3. Er hat als Mensch *Seine Gottheit* nicht abgelegt,
   sondern sie *zurückgehalten*:[123]

Wie?

Gott, der Sohn, unterordnete sich immer dem Vater:

1. Johannes 5,19: „Der Sohn kann nichts von Sich Selber tun, sondern was Er sieht den Vater tun; denn was Dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.“

[121] Matthäus 28,19; 2. Korinther 13,13
[122] 1. Korinther 15,45.47
[123] Johannes 17,5

2. Johannes 5,30: „Ich kann nichts von Mir Selber tun. Wie Ich höre, so richte Ich. Und Mein Gericht ist recht; denn Ich suche nicht Meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der Mich gesandt hat."

3. Johannes 8,28f.: „Wenn ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass Ich es sei und nichts von Mir Selber tue; sondern wie Mich Mein Vater gelehrt hat, so rede Ich. Und Der mich gesandt hat, ist mit Mir. Der Vater lässt Mich nicht allein; denn Ich tue allezeit, was Ihm gefällt."

4. Matthäus 26,53f.: „Oder meinst du, dass Ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass Er Mir zuschickte mehr als zwölf Legionen Engel?"

5. Markus 13,32: „Von dem Tage[124] aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater."

Damit wir, was wir durch den ersten Menschen Adam verloren haben[125], mehr als wiedergewinnen durch den letzten oder anderen Menschen Jesus Christus, dürfen und müssen auch wir als wiedergeborene Christen – wie Er und **durch Ihn** – Tag für Tag und Stunde um Stunde, Augenblick für Augenblick uns im Glaubensgehorsam Ihm und dem Vater unterordnen, d. h.

- uns selbst entäußern,
- zu nichts machen[126],
- klein sein in unseren eigenen Augen[127],
- erniedrigen in dem Heiligen Geist[128],
- Blickkontakt halten zum Vater[129],

[124] Seiner Wiederkunft, Seines zweiten Advent
[125] Römer 5,12
[126] so die Übersetzung von dem griechischen „entäußern".
[127] 2. Samuel 6,22
[128] Matthäus 18,4; Philipper 2,8a; 3,7-8; vgl. 1. Samuel 25,24.28
[129] Psalm 32,8; 119,18

- unser Ohr zu Ihm neigen[130],
- unser Herz rein bewahren durch Sein Wort und Sein Blut[131],
- innige Gemeinschaft pflegen mit Ihm[132] durch Sein Wort und Gebet und
- mit unserem wiedergeborenen Geist, dem erneuerten Verstand, Gefühl und Willen in höchster Aktivität mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten,

um alles *aus* Ihm und *für* Ihn zu tun und zu lassen!

Dann wird der Herr Jesus Christus Gestalt gewinnen in unserer schlichten „Krippe“, unserem Leben und Alltag - und Seine verborgene Herrlichkeit gerade darin offenbaren! - Darum schreibt der Völkerapostel Paulus in

Philipper 2,5-8:

„Ein jeglicher sei gesinnt,
wie Jesus Christus auch war,

Welcher, ob Er wohl in göttlicher Gestalt war,
hielt Er´s nicht für einen Raub[133], Gott gleich sein[134],
sondern entäußerte Sich Selbst und

---

[130] Sprüche 22,17
[131] Matthäus 5,8
[132] 1. Korinther 1,9; Matthäus 4,4
[133] Er klammerte sich nicht an Seine göttliche Herrlichkeit, obwohl sie Ihm rechtmäßig gehörte! Satan, dem es ja gar nicht zustand, hatte sich unrechtmäßig dem Allerhöchsten gleich machen wollen (Jesaja 14,14)!
[134] Der Herr Jesus hielt Seine Herrlichkeit beim Vater nicht für Sich fest, sondern tauschte mit uns: nahm unser Fleisch und Blut, unsere Sünde und unseren Fluch auf Sich und gab uns Seine Herrlichkeit (Johannes 17,22; Hebräer 2,14; 2. Korinther 5,21; Galater 3,13).

nahm Knechtsgestalt an[135],
ward gleichwie ein anderer Mensch und
an Gebärden als ein Mensch erfunden;

Er erniedrigte Sich Selbst und
war gehorsam bis zum Tode[136],
ja, zum Tode am Kreuz[137]

Darum hat Ihn auch Gott erhöht[138] und
Ihm einen Namen gegeben,
der über alle Namen ist ...“

Was für ein unsagbar großes und wertvolles Geschenk hat Gott doch der Welt mit der Geburt Jesu Christi gemacht! Gottseliges Geheimnis:

„Gott geoffenbart im Fleisch“

I. DAS KIND IN DER KRIPPE WAR GOTT.

II. DAS KIND IN DER KRIPPE WAR MENSCH.

III. DAS KIND IN DER KRIPPE
GAB SEINE GOTTHEIT NICHT AUF,
SONDERN HAT SIE ZURÜCKGEHALTEN.
ER NAHM SEINE MENSCHHEIT IN SEINE GOTTHEIT AUF.

Wie wichtig Gott dieses Geheimnis ist, zeigt Er uns noch einmal am Ende des Neuen Testamentes, wo der Apostel der Liebe,

---

[135] Weihnachten:
Matthäus 1-2; Lukas 1-2; Johannes 1

[136] Gethsemane:
Matthäus 26,36-46; Markus 14,32-42; Lukas 22,39-46; Johannes 18,1

[137] Golgatha:
Matthäus 27,33-54; Markus 15,22-32; Lukas 23,33-44; Johannes 19,17-24

[138] Himmelfahrt:
Markus 16,19-20; Lukas 24,49-53; Apostelgeschichte 1,6-11

Johannes, in seinem ersten Brief so eindringlich und ausdrücklich bezeugt und verteidigt

J e s u

- Gottheit und
- Menschheit:

1. 1. 2,18: „... der Widerchrist kommt ...“
2. 2,22: „der den Vater und den Sohn leugnet“
3. 2,23: „Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht.“
4. 4,2: „Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen ...“
5. 4,3: „Und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennt,
   dass Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen,
   der ist nicht von Gott.“
6. 4,14.15: “Und wir haben gesehen und zeugen,
   dass der Vater den Sohn gesandt hat
   zum Heiland der Welt.
   Welcher nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist,
   in dem bleibt Gott und er in Gott.“
7. 5,1: „Wer da glaubt, dass Jesus sei der Christus,
   der ist von Gott geboren.“
8. 5,5: „Wer ist aber, der die Welt überwindet,
   wenn nicht, der da glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist.“
9. 5,10: „Wer Gott nicht glaubt, der macht Ihn zum Lügner;
   denn er glaubt nicht dem Zeugnis,
   das Gott zeugt von Seinem Sohn.“
10. 5,20: „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“

Der Himmel auf Erden!
Verborgene Herrlichkeit!

Weihnachten
– geweihte Nacht –
– von und für Gott geweihte Nacht –
hat auf Erden den Himmel gebracht!

Wie nun Gottes Prophetie sich in allen Punkten erfüllt hat von dem ersten Kommen des Herrn Jesus, so wird sie sich in allem auch erfüllen für Sein zweites Kommen – dem größten bevorstehenden Weltereignis:

Hebräer 9,28:

„Also ist Christus einmal geopfert,
wegzunehmen vieler Sünden;
zum andern Mal wird Er ohne Bezug zur Sünde erscheinen denen,
die auf Ihn warten zur Seligkeit.“

So wird unser gegenwärtiges Weihnachtsfest münden in den großen Advent Seines zweiten Kommens

1. *für* die Seinen in der Luft[139] und
2. *mit* den Seinen auf die Erde,[140] um Sein gerechtes Friedensreich aufzurichten, das dann in die Ewigkeit einmünden wird[141].

Der Himmel auf Erden!

Dann geoffenbarte Herrlichkeit!

Denn

„So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an Ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben!“

Johannes 3,16

[139] Johannes 14,3; 1. Korinther 15,51-53; 1. Thessalonicher 4,13-18

[140] „Und Gott, der Herr, wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben“ (Lukas 1,32); Matthäus 24,30; Judas 14; Offenbarung 19,11ff

[141] „Und Er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich; und Seines Königreichs wird kein Ende sein“ (Lukas 1,33); 1. Korinther 15,24.28

Darum gilt uns jetzt:

Das ist Gottes Werk:
dass ihr an Den glaubet, den Er gesandt hat.“

Johannes 6,29

Wenn ich dies Wunder fassen will,
so steht mein Geist vor Ehrfurcht still,
er betet an und er ermisst,
dass Gottes Lieb´ unendlich ist!